

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WS 17/18
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	September- Februar
Land:	Deutschland	Stadt:	Sevilla
Universität:	TU Dortmund	Unterrichts- sprache:	Spanisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich Anfang des Jahres 2017 für meinen Aufenthalt beworben und habe nach Einreichen es Motivationsschreibens auch meine Zusage von meiner Fakultät erhalten. Danach musste die Online- Annahmeerklärung beim RI eingereicht werden. Das Learning Agreement habe ich erst gegen Juli/August eingereicht. Letztendlich habe ich keines der im LA aufgeführten Kurse in Sevilla gemacht, da ich vor Ort noch passendere Seminare gefunden habe, die man auch immer noch innerhalb der ersten 2 Wochen wechseln kann.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe ausschließlich die ERASMUS- Förderung erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

-

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

In Dortmund habe ich keinen Sprachkurs gemacht, in Spanien habe ich den B1 Kurs am Instituto de Idiomas gemacht.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Da die Vorlesungen und Seminare am 20. September begonnen haben, bin ich ca. 2 Wochen früher mit Ryanair hingeflogen, da ich vor Ort noch eine Wohnung suchen musste. Wäre ich später gefahren hätte man großen Druck gehabt, aber so hat es eigentlich perfekt gepasst. Es gab leider nur Flüge von Dortmund nach Malaga. Von da aus bin ich dann mit dem Bus nach Sevilla gefahren, was um die 2 ½ Stunden dauerte. Euer erster Gang sollte dann ins Centro Internacional gehen. Dort wird sozusagen festgehalten wann ihr angekommen seid. Ihr müsst eine Kopie eurer Krankenversicherungskarte, des Personalausweises und ein Passfoto mitbringen. Dann müsst ihr um die 7 Euro an die Santanderbank zahlen um euch zu immatrikulieren. Weiter geht es dann mit dieser Bescheinigung und eurem Learning Agreement zu eurer Fakultät. Ihr erhaltet vorher eine Mail wo Ort- und Immatrikulationszeitraum angegeben ist. Dort geht ihr (am besten natürlich bevor eure Kurse anfangen) hin und bekommt auch dort dann die Info über euren Stundenplan etc.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Fakultät "Cienca de la Educación" befindet sich auf dem Campus "Ramón y Cajal" und ist im Vergleich zu Anderen recht nah am Zentrum. Auf dem Campus gibt es auch eine Mensa, wo ich aber nicht oft war, da die Preise u.A. auch viel teurer waren als an der TU. Für ein Menü ist man immer bei ca 4.50 Euro. Direkt gegenüber der Fakultät befinden sich zahlreiche Bars, wo man ebenfalls essen kann. Nach den Seminaren treffen sich sehr viele Studenten, um dort den Abend mit einem Bier ausklingen zu lassen!

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Kurszeiten sind in Vor- und Nachmittagsblöcke eingeteilt. Ich hatte immer nur zwischen 15 und 20 Uhr Seminare. Seminare in Sevilla sind anders als in Deutschland aufgebaut. Ein Kurs findet dreimal pro Woche statt. In der Regel bestehend aus 2 Theorieeinheiten à 1 ½ Stunden und 1 Praxiseinheit, wo das Seminar offener gestaltet ist und mehr an Aufgaben gearbeitet wird. Generell wird die Gruppenarbeit in Spanien an den Unis sehr groß geschrieben! Es war oft schwierig mich an Gruppenarbeiten vollständig zu beteiligen, da mein Sprachniveau natürlich nicht ausreichte um mit den Muttersprachlern mitzuhalten. Die Sevillaner haben übrigens einen starken Dialekt und reden wirklich sehr undeutlich. Ihr müsst euch aber keine Sorgen machen, denn sowohl die Kommilitonen, mit denen ich die Gruppenarbeiten gemacht habe, als auch die meisten Dozenten, nehmen Rücksicht darauf, gehen auf einen ein und pflegen ein super freundliches Verhältnis zu dir. Und mit „die meisten“ meine ich, dass ihr in der ersten Zeit schauen solltet, ob der Dozent Rücksicht auf euch nimmt oder eben nicht. Das merkt man recht schnell und man kann ggf. in der ersten Zeit immer die Kurse wechseln, was ich auch getan habe. Man kann in den ersten 2 Wochen ruhig in die Kurse gehen und sie sich anschauen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich bin die erste Woche im Oasis Backpackers Palace untergekommen, was ich sehr weiterempfehlen kann, da es eine tolle Lage hat und man schon dort auf nette Leute trifft. Die Woche im Hostel war schon unvergesslich und das war erst der Anfang. Innerhalb der ersten Tage hatte ich Wohnungsbesichtigungen, die ich über die Seite „Idealista“ oder in Facebookgruppen mit den Vermietern spontan ausgemacht habe. Leider war dort nichts passendes dabei, weshalb ich mich an die Agentur „Roommates Sevilla“ gewendet habe. Diese spezialisieren sich auf Menschen, die einige Zeit im Ausland verbringen wollen und machen jeden Tag nach Vereinbarung Führungen durch die zu dem Zeitpunkt verfügbaren Wohnungen. Wer jedoch mit Spaniern zusammenwohnen möchte ist hier falsch, da die WGs meistens aus Erasmusstudenten bestehen. Ich wohnte in der WG in der Innenstadt Sevillas, dem Stadtteil „Alfalfa“ mit einem Mädchen aus Frankreich und einem Mädchen aus Belgien. Wir haben in der Wohnung aber alle ausschließlich Englisch und Spanisch gesprochen (Englisch wenn man nicht

mehr weiterkam, oder weil es manchmal einfach leichter ist). Wir wurden schnell Freunde und unternahmen auch an Wochenenden gemeinsam etwas!

Viele Wohnungen haben (relativ herunter gekommene) Dachterrassen, welche sich aber bestens eignen um dort seine Wäsche aufzuhängen oder sich zu sonnen, da es in Sevilla keine Möglichkeiten gibt sich irgendwo im Bikini hinzulegen, da es keine Freibäder gibt. Auch in den Wintermonaten Dezember und Januar konnte ich die Sonne auf dem Dach genießen, denn auch im Winter kann es tagsüber bis zu 20 Grad werden. In der Sonne ist es dann superwarm, vergesst aber auf jeden Fall nicht eine dickere Winterjacke, denn in den Gassen gibt es keine Sonne und man friert direkt. Regentage habe ich hier kaum miterlebt, das ist eher eine Seltenheit und phasenweise gewesen.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Kosten belaufen im Monat auf eine wirkliche akzeptable Gesamtsumme. Die Miete kann man sehr günstig halten, Lebensmittel kosten in etwa das Gleiche. Nur Drogerieprodukte sind sehr teuer. Auf viele Sachen bekommt ihr außerdem Rabatte, wenn ihr einen Studentenausweis habt! (Zum Vergleich: Der Real Alcazár kostet für Erwachsene mittlerweile 11.50 Euro eintritt. Mit eurem Studentenausweis zahlt ihr nur 3!

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Generell ist Sevilla relativ gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln vernetzt, jedoch empfehle ich sich ein Jahresabo für die Fahrradstationen (Sevici) zu holen. Damit ist man viel flexibler und zum Teil auch schneller!

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Um gut Anschluss zu finden solltet ihr die ESN oder „Erasmus Club Sevilla“ Veranstaltungen nicht versäumen, denn dort findet ihr eure ersten Freunde und Gleichgesinnte. Das Angebot an Veranstaltungen ist sehr groß und für wen Partys nichts sind, der kann sich zum auch Städtetouren, Strandtagen, Tandemveranstaltungen uvm. anschließen. Nach ein paar Wochen bin ich nicht mehr oft dort hingegangen, da ich andere Sachen mit Freunden vorgezogen habe. Was ich jedoch sehr empfehlen kann ist die Bar „Ruko ´n Roll“, wo jeden Dienstag ein Beerpong Turnier stattfindet, eine Stunde lang „barra libre“ (Bier und Tinto de Verano frei für Erasmus Studenten) ist. Dort herrscht eine sehr lockere Atmosphäre und man kann sich viel unterhalten!

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Meiner Meinung nach gibt es keine bessere Stadt, wo man sein Auslandssemester verbringen kann. Sevilla ist nicht nur eine der heißesten Städte Europas, sie bietet einem auch alles was man braucht. Es gibt zahlreiche Shopping- und Ausgehmöglichkeiten.

Als Reiseausgangspunkt ist Sevilla ebenfalls perfekt geeignet, denn die schönsten Städte und Strände Andalusiens erreicht man innerhalb weniger Stunden. Ich empfehle euch Granada und die Alhambra, Cádiz (auch für Leute, die gerne surfen oder es mal ausprobieren wollen), Jerez, Verez, die Strände unterhalb Cádiz (El Palmar, Zahara de los Atunes..). Wenn ihr mal das Land verlassen wollt eignen sich die Strände in Portugal im Süden an der Algarve. Die Fahrt ist etwas weiter (bis zu 3 Stunden), aber absolut lohnenswert. Außerdem ist Marokko relativ einfach zu erreichen. Hier war ich froh, dass die 3- Tagesreise mit einer Reisegruppe gemacht habe, da die Angelegenheiten mit der Grenze, Fähre, ect. So sicher unkomplizierter sind. Die Reisen waren unvergesslich und nehmt so viele mit wie ihr nur könnt! Hilfreich könnte blablacar.de sein. ☺

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe mir extra im voraus eine Kreditkarte geholt. Sie ist nicht unbedingt von Nöten, da ihr eigentlich überall mit eurer normalen Giro-Karte bezahlen könnt. Für Autoverleih o.Ä. ist eine Kreditkarte allerdings Pflicht.

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!